



Landeshauptstadt
Mainz

Niederschrift

über die Sitzung

des Klimaschutzbeirates

am 28.10.2025

Sozialraum Amt 67, Geschwister-Scholl-Str. 4, 55131 Mainz,

Anwesend

- Vorsitz

Neef, Marco

- Mitglieder

Feller, Ulrike
Hans, Volker
Lukas, Jutta bis 17:55 Uhr
Odenweller, Anette
Ott, Tim ab 16:51 Uhr
Rosenhayn, Isabella
Schinke, Holger, Dr.
Vollmer, Doris

- beratende Mitglieder

Julius, Ludwig
Steinkrüger, Janina ab 16:40 Uhr
Grünebach, Paul

- Stellvertretung

Kärger, Florian in Vertretung von Bednarz, Beatrice
Weyer, Kira, Prof. Dr. in Vertretung von Giel, Thomas
bis 18:00 Uhr

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Galic, Gregor
Görmar, Thomas Entschuldigt
Hartenfels, Klaus
Jung, Detlev, Dr. med
Lotz, Carina
Ries, Sebastian
Röder, Rupert, Dr.
Seddig, Ina
Wittmer, Volker, Dr. bis 18:08 Uhr
Schmid, Susanne bis 17:52 Uhr

- Schriftführung

Kleefeld, Mona

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Bednarz, Beatrice	Entschuldigt wird vertreten durch Kärger, Florian
Hessedenz, Maike	Entschuldigt
Rappa, Giovanni	Entschuldigt
Speckmann, Eberhard	Entschuldigt

- beratende Mitglieder

Conradi, Beate	Entschuldigt
Voigt, Franziska	Entschuldigt

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Frischkorn, Hans-Georg	Entschuldigt
Giel, Thomas, Prof.	Entschuldigt wird vertreten durch Weyer, Kira
Gilcher, Lena	Entschuldigt
Köck, Johannes	Entschuldigt
Kühne, Carola	Entschuldigt
Niestrath, Bettina	Entschuldigt
Obermann, Anja	Entschuldigt
Schlag, Stefan	Entschuldigt

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Vorstellung der Amtsleiterin Frau Belser
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Klimaschutzbeirates vom 02.09.2025
3. Aufstockung als Beitrag zum Klimaschutz: Leitlinien für Nachverdichtung
4. Vorstellung Sachstand MAG Strombilanzkreis
5. Sonstiges

Der Vorsitzende, Herr Neef, eröffnet um 16:36 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Die Dezernentin Janina Steinkrüger verpflichtet Frau Isabella Rosenhayn nach §46 Abs. 5 i.V.m. §30 Abs. 2 GemO per Handschlag.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Vorstellung der Amtsleiterin Frau Belser

Herr Neef begrüßt die neue Amtsleiterin des Grün- und Umweltamtes, Frau Susanne Belser und übergibt das Wort an sie.

Frau Belser erzählt, dass sie in den letzten 30 Jahren unter anderem in mehreren größeren Kommunalen Verwaltungen, auf Landesebene und die letzten Jahre auf Bundesebene tätig war, jedoch jetzt zum ersten Mal in Rheinland-Pfalz.

Sie hat z.B. den Ahrtal-Einsatz hautnah miterlebt und hat hierdurch ein Gespür dafür, welche Folgen der Klimawandel haben kann.

Sie war bisher verantwortlich für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, war dort Verwaltungsleiterin und im Verantwortungsbereich lag auch das Umweltmanagement, hierdurch ist ihr das Thema Klimaschutz und die Folgen des Klimawandels nicht fremd. Ihre ehemalige Dienststelle war in Mainz-Weisenau, weshalb ihr Mainz auch nicht fremd ist und konnte somit auch einige Pläne, Projekte, Strategien, Maßnahmen etc. der Stadt Mainz in Bezug auf Klimaschutz und Klimaanpassung, verfolgen.

Sie bedankt sich bei den Mitgliedern des Klimaschutzbeirates und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Punkt 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Klimaschutzbeirates vom 02.09.2025

Es wird folgende Änderung der Niederschrift beantragt:

Punkt 2.1 Übergabe des Wünschebaums

~~Herr Görmer berichtet, dass die Bürger auf dem Zukunftsfest befragt wurden, welche Wünsche sie in der Hinsicht Klimaschutz in der Stadt Mainz haben.~~

Herr Görmar berichtete, dass die Bürger auf dem „Stadtgeföhle“ - Zukunftsfest im August gefragt wurden: „Was sind deine Wünsche für ein zukunftsfähiges Mainz?“

Hierbei wurden Beispiele wie „weniger Versiegelung, dafür mehr Grün“ genannt. Die Bürger haben ihre Wünsche auf Zettel geschrieben und anschließend symbolisch an einen Baum gehängt.

In dieser Sitzung soll die Chance genutzt werden, diese Wünsche an die Stadt Mainz weiterzugeben.

~~*Herr Görmer übergibt alle gesammelten Wünsche Herrn Grünebach, Abteilungsleiter Klimaschutz und Klimaanpassung.*~~

Herr Görmar übergibt alle gesammelten Wünsche an Herrn Grünebach, Abteilungsleiter Klimaschutz und Klimaanpassung, sowie an Herrn Hachgenei, Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt Mainz, zur weiteren Analyse.

Der Klimaschutzbeirat beschließt die Änderung einstimmig.

Punkt 3 Aufstockung als Beitrag zum Klimaschutz: Leitlinien für Nachverdichtung

Herr Neef eröffnet den Tagesordnungspunkt und leitet in das Thema ein. In der Vergangenheit wurden von der Stadt Mainz Studien zur Ermittlung von Wohnbauflächenpotenzialen im Innenbereich sowie im Außenbereich in Auftrag gegeben.

Das Gutachten zur Ermittlung von Wohnungspotentialen im Innenbereich untersuchte Potenziale für Gebäudeaufstockungen oder auch Baulückenschließungen. Im Rahmen des Innengutachtens waren etwa 300 Potenziale gefunden und mit Gebäude- und Flächensteckbriefen versehen worden. Hieraus ergibt sich die Frage, wie man diese Potenziale heben kann um die aus Klimaschutzgründen gewünschte Aufstockung zu unterstützen.

Damit übergibt er das Wort an Herrn Driedger, Mitinhaber der “in_design architektur”, der sich mit diesem Thema gut auskennt und die Mitglieder des Klimaschutzbeirates hierüber aufklären möchte.

Herr Driedger stellt sich und die Aufgaben der Architektur kurz vor und beginnt im Anschluss mit seiner Präsentation zum Thema Aufstockung/Nachverdichtung.

Um die Bedeutung des Bausektors für den Klimaschutz hervorzuheben, zeigt er noch einmal die Anteile auf wie folgt:

- | | |
|---|-----|
| - Klimaschädliche Emissionen, die aus dem Bauwesen kommen | 40% |
| - Energieverbrauch, der im Bauwesen z.B. durch Erstellung oder Betrieb von Gebäuden erfolgt | 35% |
| - mineralischer Rohstoffverbrauch | 90% |
| - Müllaufkommen | 60% |

Um die Nachhaltigkeit insgesamt zu verbessern, also auch im Bauwesen, gibt es drei Säulen:

- Effizienz
- Suffizienz
- Konsistenz

In den letzten Jahrzehnten ist der Verbrauch von Heizenergie pro m² neu errichteter Wohnfläche durch größere Energieeffizienz der Gebäude deutlich gesunken. Gleichzeitig ist jedoch in derselben Zeit der Verbrauch an Wohnfläche pro Kopf seit den 50er Jahren von unter 20 m² auf aktuell bundesweit ca. 47 m² Wohnfläche gestiegen. Dadurch sind Effizienzgewinne aufgeessen worden und der Verbrauch pro Kopf stagniert seit den 70er Jahren bei ca. 40 kWh/m².

Daher muss die Betrachtung stärker auf die Suffizienz bei der Wohnraumschaffung gelenkt werden – wozu Innerverdichtung und Aufstockungen einen wesentlichen Beitrag leisten können. Gemäß Potenzialstudien könnten durch Aufstockung und Umnutzung ca. 4,3 Mio. zusätzliche Wohnungen entstehen (z.B. Umnutzung von Büro- und Verwaltungsgebäuden: ca. 1,86 Mio., Aufstockung von Wohngebäude der 50-70er Jahre: ca. 1,5 Mio.).

Danach erläutert Herr Driedger den Beiratsmitgliedern die Umsetzung bzw. Durchführung der Aufstockung anhand von Beispielen.

Im Anschluss werden die Fragen der Mitglieder durch Herrn Driedger beantwortet.

Herr Neef bedankt sich bei Herrn Driedger für die Präsentation zum Thema Aufstockung/Nachverdichtung und berichtet, dass die Stadt Mainz auf die Frage, wie sie die Potenziale aktivieren wolle, geantwortet habe, dass ein Baulückenmanagement geschaffen werden solle und die Stelle alsbald ausgeschrieben werden soll (vergleiche hier: <https://bi.mainz.de/getfile.php?id=315850&type=do>).

Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage angefügt.

Punkt 4 Vorstellung Sachstand MAG Strombilanzkreis

Herr Neef eröffnet den Tagesordnungspunkt und beginnt mit einer kurzen Präsentation zum Thema "Strombilanzkreis". Er weist darauf hin, dass die Prüfung zur Einführung eines Strombilanzkreises Teil des Masterplan 100% Klimaschutz der Stadt Mainz ist (als Teil der Maßnahme B2: „Klimaneutrale Stadtverwaltung“ sowie der Maßnahme B5: „Erneuerbare Stromversorgung der städtischen Liegenschaften“). Das Strombilanzkreismodell ist ein relativ neues Instrument, die Stadt Mainz könne jedoch auf Erfahrungen in anderen Kommunen zurückgreifen (bspw. Main-Taunus-Kreis).

Als nächstes erklärt er anhand der Präsentation, was ein Strombilanzkreis ist:

- ein Abrechnungsmodell, das den Stromverbrauch und die -erzeuger mehrerer kommunaler Liegenschaften bilanziell miteinander verrechnet.
- Überschüssiger, lokal erzeugter Strom kann bilanziell in anderen Gebäuden verbraucht werden.

Die Verrechnung des Stroms in einem eigenen Bilanzkreis hat gegenüber dem herkömmlichen Einspeisemodell deutliche Vorteile für die Kommune und den Klimaschutz:

- senkt die Stromkosten, da weniger teurer Strom weniger gekauft werden muss,

- Förderung der lokalen Energiewende,
- Transparenz über die eigene Stromerzeugung und den Verbrauch.

Eine Projektgruppe zu diesem Thema wurde bereits eingerichtet und die Implementierung für städtische Liegenschaften sind in Vorbereitung. Die weitere Detailausarbeitung steht noch aus.

Anschließend übergibt Herr Neef Wort an Herrn Sadowski und Herrn Bonewitz von der MAG. Herr Sadowski, Geschäftsführer der MAG, zuständig für den operative Teil der MAG, stellt sich vor und erklärt, was die MAG macht.

Die MAG hat dasselbe Ziel wie die Stadt Mainz: Klimaneutralität bis 2035!

Im Anschluss greift er das Thema Strombilanzkreis von Herrn Neef auf und erklärt, dass die Liegenschaften der MAG und PMG sehr gut in dieses Modell passen, weil sie die Möglichkeit haben, den produzierten Strom auf die Liegenschaften zu verteilen, die ihn gerade benötigen. Das hat den Vorteil, den Herr Neef auch schon erklärt hat, dass Kosten gespart werden können.

In der Vergangenheit hat die MAG Machbarkeitsstudien gemacht und haben die Dächer der Liegenschaften geprüft, um zu wissen, welche PV-Anlagen auf die Dächer gebaut werden können und welches Potenzial besteht, Strom zu produzieren und haben daraufhin die ersten Pilotprojekte geplant.

Die ersten PV-Anlagen, die die MAG gebaut hat, ist auf dem Dach der Rheingoldhalle, die das Parkhaus Rathaus versorgt. Weiter wurde der Domflügel des Hilton Hotels und der eigene Firmensitz in der Hechtsheimer Straße mit PV-Anlagen ausgestattet, die bis Ende Februar fertig sind.

Der Strom, der hierdurch produziert wird, soll auch an die Parkhäuser verteilt werden, der dann nicht nur für das Licht verbraucht werden soll, sondern auch die Möglichkeit gibt, den Strom für das Laden der E-Fahrzeuge durch installierte Wallboxen zu verwenden.

Herr Sadowski zeigt anhand seiner Präsentation einen Zeitstrahl und erklärt den Mitgliedern das methodische Vorgehen.

Aktuell befinden sie sich in der Pilotphase mit den drei beschriebenen Gebäuden/PV-Objekten und gehen damit in den Strombilanzkreis. Dieses Pilotprojekt startet in der KW 45 2025.

Damit das gemacht werden kann, mussten alle Objekte mit sog. Intelligenten Zählern ausgestattet werden, um sehen zu können wie viel Strom gerade produziert wird und anschließend den produzierten Strom an die entsprechenden Verbraucher zuschalten zu können. Der Radius, auf den der Strom verteilt werden kann, liegt aktuell bei 40 km.

In den Jahren 2026 bis 2031 sollen nach und nach alle Liegenschaften der MAG und PMG mit PV-Anlagen ausgestattet werden und sukzessiv in den Strombilanzkreis aufgenommen werden.

Danach zeigt Herr Sadowski kurz den dazugehörigen Wirtschaftsplan und erklärt, dass innerhalb der MAG eine Gesellschaft gegründet wurde, die MAG Gebäudetechnik GmbH. Dort werden alle technischen Anlagen sowie die Wallboxen und einige Heizungsanlagen fokussiert, weil das einige Vorteile bietet.

Anschließend geht er nochmal auf die Wallboxen ein, die in den Parkhäusern installiert werden und erläutert, wie diese funktionieren werden.

Sie haben das Ziel sehr günstigen Ladestrom anzubieten, damit dies auch angenommen wird. Es werden auch zwei barrierefreie Ladepunkte in Mainz geplant, die ins Parkhaus Rathaus kommen.

Im Anschluss zeigt er eine bildliche Darstellung des Bilanzkreis RegioModell und erläutert dann das Portfolio der MAG Gebäudetechnik GmbH.

Dieses besteht aus den vier Säulen

- Projektentwicklung
- Bestandshaltung
- Dienstleistung
- Parken.

Nach seiner Präsentation werden die Fragen der Mitglieder des Klimaschutzbeirates durch Herrn Sadowski, Herrn Bonewitz und Herrn Neef beantwortet.

Die Präsentationen zu diesem Tagesordnungspunkt sind der Niederschrift als Anlage angefügt.

Punkt 5 Sonstiges

Herr Paul Grünebach, Abteilungsleiter der Abteilung Klimaschutz und Klimaanpassung, reicht die Antworten auf Fragen aus der letzten Sitzung des Klimaschutzbeirates am 02.09.25 nach. Diese Antworten sind der Niederschrift als Anlage angefügt.

Ein Mitglied spricht darüber, dass in verschiedenen Teilen der Stadtverwaltung über bspw. Versiegelung gesprochen wird, während im Klimaschutzbeirat über Klimaschutz, Klimawandel und Umwelt gesprochen wird. Es wird der Wunsch geäußert, dass Stellungnahmen zu den Themen Biotech Arial, Draiser Senke, Neubaugebiet in Hechtsheim und Ebersheim sowie Bebauung Ostfeld in Wiesbaden angefordert und in der Sitzung des Klimaschutzbeirates vorgestellt bzw. besprochen wird.

Herr Neef nimmt den Wunsch in den Themenspeicher für das Jahr 2026 auf.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

.....
Marco Neef
Vorsitz

.....
Mona Kleefeld
Schriftführung